



(11)

EP 2 642 889 B1

(12)

EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT

(45) Veröffentlichungstag und Bekanntmachung des Hinweises auf die Patenterteilung:
05.09.2018 Patentblatt 2018/36

(51) Int Cl.:
A47B 88/90 (2017.01)

(21) Anmeldenummer: **11782359.1**

(86) Internationale Anmeldenummer:
PCT/AT2011/000388

(22) Anmeldetag: **22.09.2011**

(87) Internationale Veröffentlichungsnummer:
WO 2012/068596 (31.05.2012 Gazette 2012/22)

(54) **SCHUBLADENSEITENWAND MIT EINER INNENWAND UND EINER AUßENWAND**

DRAWER SIDE WALL HAVING AN INNER WALL AND AN OUTER WALL

PAROI LATÉRALE DE TIROIR PRÉSENTANT UNE PAROI INTÉRIEURE ET UNE PAROI EXTÉRIEURE

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AL AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB GR HR HU IE IS IT LI LT LU LV MC MK MT NL NO PL PT RO RS SE SI SK SM TR

(72) Erfinder: **FEUERSTEIN, Markus**
6974 Gaißau (AT)

(30) Priorität: **23.11.2010 AT 19442010**

(74) Vertreter: **Torggler & Hofinger Patentanwälte**
Postfach 85
6010 Innsbruck (AT)

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:
02.10.2013 Patentblatt 2013/40

(56) Entgegenhaltungen:
DE-A1- 3 609 621 DE-A1- 4 123 213

(73) Patentinhaber: **Julius Blum GmbH**
6973 Höchst (AT)

EP 2 642 889 B1

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents im Europäischen Patentblatt kann jedermann nach Maßgabe der Ausführungsordnung beim Europäischen Patentamt gegen dieses Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist. (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft eine Schubladenseitenwand mit einer Innenwand und einer Außenwand, wobei die Schubladenseitenwand mit einem Schubladenschienensystem zu verbinden ist, das zumindest großteils innerhalb der Innenwand liegt, wobei die Innenwand und die Außenwand über eine mechanische Rastverbindung miteinander verbindbar sind, wobei die Innenwand und die Außenwand in Montageposition unterhalb der Rastverbindung jeweils Endabschnitte aufweisen.

[0002] Mehrteilig ausgeführte Schubladenseitenwände bzw. Schubladenzargen sind im Stand der Technik bereits bekannt. Sie bestehen typischerweise aus einer Innenwand und einer Außenwand, welche mit der Innenwand zu verbinden ist. So zeigt die DE 41 23 213 A1 eine Seitenzarge einer Schublade bestehend aus zwei Profilelementen. Ein oberer Rand des ersten Profilelements ist nach außen abgebogen und nach unten gezogen, wobei dieser eingezogene Rand ein als nach unten offene Nut ausgebildetes Halteprofil für den oberen Rand des zweiten Profilelements bildet. Ein am ersten Profilelement angeordneter Begrenzungssteg zur Beabstandung der Profilelemente wirkt mit einem Schnappprofil des zweiten Profilelements zusammen, um die beiden Profilelemente zu verbinden. Auch die EP 1 614 369 A1 zeigt eine doppelwandige Schubladenzarge, welche zwei Wandteile umfasst. Die beiden Wandteile können durch eine mechanische Rastverbindung verbunden werden, wobei die Rastverbindung derart ausgebildet ist, dass die beiden Wandteile in einfacher und rascher Art wieder getrennt werden können. Insbesondere sind dabei die Endabschnitte der beiden Wandteile unterhalb der Rastverbindung voneinander beabstandet. Dies ist insofern nachteilig, als dadurch auch leicht ein unbeabsichtigtes Lösen der Rastverbindung erfolgen kann, beispielsweise dadurch, dass man sich am Endabschnitt des äußeren Wandteils verhakt und somit den äußeren Wandteil vom inneren Wandteil ablöst. Die DE 202 03 551 U1 zeigt ebenfalls eine doppelwandige Schubladenzarge, wobei die beiden Wandteile in den oberen Endbereichen durch einen Halteteil und in den unteren Endbereichen durch eine Nut- und Federverbindung miteinander verbunden werden können. Auch hier sind die Endabschnitte der Wandteile unterhalb der Nut- und Federverbindung voneinander beabstandet, sodass man leicht unbeabsichtigt am Endabschnitt des äußeren Wandteils einhaken und den äußeren Wandteil vom inneren Wandteil lösen kann.

[0003] Die Erfindung hat es sich daher zur Aufgabe gemacht, eine gegenüber dem Stand der Technik verbesserte Schubladenseitenwand anzugeben. Insbesondere soll ein unbeabsichtigtes Lösen der Rastverbindung und somit ein unbeabsichtigtes Lösen der Außenwand von der Innenwand verhindert werden.

[0004] Dies wird erfindungsgemäß durch die Merkmale des Patentanspruchs 1 gelöst. Weitere vorteilhafte Ausgestaltungen der Erfindung sind in den abhängigen Unteransprüchen angegeben.

[0005] Gemäß der Erfindung ist also vorgesehen, dass der Endabschnitt der Innenwand und der Endabschnitt der Außenwand zumindest abschnittsweise aneinander anliegen, wobei der Endabschnitt der Außenwand über den Endabschnitt der Innenwand hinausragt, und dass die Innenwand eine Rastaufnahme aufweist, in die ein Rastteil der Außenwand einrastbar ist, wobei der Rastteil bei einem Abheben des nach unten vorstehenden Endabschnitts der Außenwand vom Endabschnitt der Innenwand in die Rastaufnahme der Innenwand gedrückt wird und damit ein Lösen der Rastverbindung verhindert.

[0006] Dadurch, dass der Endabschnitt der Außenwand zumindest abschnittsweise am Endabschnitt der Innenwand anliegt, wird ein unbeabsichtigtes Lösen der Außenwand von der Innenwand erschwert, da es dadurch keinen Bereich mehr zwischen dem Endabschnitt der Innenwand und dem Endabschnitt der Außenwand gibt, in den man unbeabsichtigt einhaken und die Rastverbindung lösen kann. Durch ein leichtes Überstehen des Endabschnitts der Außenwand über den Endabschnitt der Innenwand kann darüber hinaus eine optische Verdeckung der Innenwand durch die Außenwand erreicht werden.

[0007] Die Rastverbindung ist dadurch gebildet, dass die Innenwand eine Rastaufnahme aufweist, in die ein Rastteil der Außenwand einrastbar ist. Sowohl Rastaufnahme als auch Rastteil können dabei je einen profilierten Schenkel aufweisen, der sich über einen Teil der Länge der Schubladenseitenwand erstreckt. Die Profilierung kann dabei jeweils - im Querschnitt - im Wesentlichen S-förmig oder Z-förmig ausgebildet sein. Solche Profilierungen ermöglichen insbesondere eine im Wesentlichen formschlüssige Verbindung des Rastteils der Außenwand mit der Rastaufnahme der Innenwand.

[0008] Die Rastverbindung zwischen Innenwand und Außenwand ist dabei derart ausgebildet, dass der Rastteil bei einem Abheben des nach unten vorstehenden Endabschnitts der Außenwand vom Endabschnitt der Innenwand in die Rastaufnahme der Innenwand gedrückt wird und damit ein Lösen der Rastverbindung verhindert. Wenn bei einer solchen Ausführung eine nach außen gerichtete Kraft auf den Endabschnitt der Außenwand einwirkt, so führt dies zu einer noch stärkeren Verrastung der Rastverbindung anstatt diese zu lösen, wodurch ein unbeabsichtigtes Lösen der Außenwand von der Innenwand vermieden werden kann.

[0009] Bei einer möglichen Weiterbildung der Erfindung kann vorgesehen sein, dass die Rastverbindung mit einem Abstand oberhalb der untersten Enden der Endabschnitte angeordnet ist. Wenn eine solche Schubladenseitenwand mit einer Behältnisschiene zu verbinden ist, ermöglicht diese Ausführung eine Lagerung eines Schubladenbodens zwischen der Behältnisschiene und der Rastverbindung. Dabei kann beispielsweise der Abstand zwischen dem untersten Ende des Endabschnitts der Innenwand und der Rastaufnahme der Innenwand ca. 10-30% der Höhe der Schubladenseitenwand betragen.

[0010] Wenn sich an die Rastaufnahme ein im Wesentlichen horizontaler Anlageabschnitt anschließt, wobei der horizontale Anlageabschnitt innen an einem Schubladenboden aufliegt, so kann der äußere Rand des Schubladenbodens durch den horizontalen Anlageabschnitt, den Endabschnitt der Innenwand und die Behältnisschiene eingefasst werden. Dabei kann der horizontale Anlageabschnitt auf dem Schubladenboden aufliegen, wodurch die Rastaufnahme zusätzlich versteift werden kann. Eine nach außen auf den Endabschnitt der Außenwand gerichtete Kraft führt zu einer Verschwenkung des Endabschnitts um eine gedachte Drehachse, welche sich im Bereich der Rastaufnahme der Innenwand befindet. Der Rastteil der Außenwand wird dabei nach unten gegen die Rastaufnahme und den horizontalen Anlageabschnitt der Innenwand gedrückt. Dadurch, dass der horizontale Anlageabschnitt am Schubladenboden anliegt, kann die Rastaufnahme jedoch nicht nach unten ausweichen, wodurch sich die Rastverbindung nicht lösen kann und somit eine Lösung der Außenwand von der Innenwand verhindert werden kann.

[0011] In einer bevorzugten Ausführungsform der Erfindung kann vorgesehen sein, dass die Innenwand im Bereich seiner oberen Längskante ein Schwenklager aufweist, in welches die Außenwand einhängbar und relativ zur Innenwand schwenkbar ist. In einer besonders einfach zu fertigenden Variante weist dabei das Schwenklager eine im Wesentlichen U-förmige Gestalt auf.

[0012] Gemäß einer weiteren Ausgestaltung kann die Schubladenseitenwand eine längs verlaufende Nut aufweisen. Wenn dabei die Nut im Bereich der oberen Längskante der Innenwand verläuft, kann die Innenwand besonders einfach auf einer Stabilisierungseinrichtung gelagert werden. Eine solche Stabilisierungseinrichtung kann z.B. zwischen im vorderen und hinteren Endbereich einer Behältnisschiene zu befestigenden Aufsätzen vorgesehen sein, an welche wiederum eine Schubladenfrontblende und eine Schubladenrückwand befestigbar sind. Eine solche Anordnung aus Behältnisschiene, den zwei an der Behältnisschiene angeordneten Aufsätzen und die Stabilisierungseinrichtung ergibt einen stabilen Rahmen, welcher insbesondere Kräfte, die beispielsweise über die Schubladenfrontblende oder über die Schubladenrückwand in diese Anordnung eingebracht werden, abfangen kann, unabhängig davon, ob eine Schubladenseitenwand vorhanden ist oder nicht. Eine an diesem Rahmen zu befestigende Schubladenseitenwand wird keinen wesentlichen Krafteinwirkungen mehr ausgesetzt und kann dadurch beispielsweise auch sehr dünn ausgeführt werden. Eine sehr dünne Schubladenseitenwand wiederum führt dazu, dass die lichte Breite eines mit dieser Anordnung gebildeten Schubladenbehälters entsprechend vergrößert werden kann, wodurch sich ebenfalls der benutzbare Stauraum im Schubladenbehälter vergrößert. Außerdem können dadurch die Schubladenseitenwände auch als reine Verkleidungselemente ausgeführt sein und aus Werkstoffen bestehen, welche einer Krafteinwirkung der vorbeschriebenen Art nicht stand-

halten würden.

[0013] Gemäß einer bevorzugten Ausführungsform der Erfindung kann vorgesehen sein, dass der Endabschnitt der Außenwand durch einen im Wesentlichen U-förmigen Abschnitt gebildet ist. Diese Ausgestaltung bietet sich insbesondere an, wenn die Innenwand und die Außenwand beispielsweise aus einem Stahl- oder Aluminiumblech bestehen, wodurch spezielle Formgebungen von Innenwand und Außenwand durch einen Blechbiegeprozess realisiert werden können.

[0014] Weitere Einzelheiten und Vorteile der vorliegenden Erfindung werden anhand der Figurenbeschreibung unter Bezugnahme auf die in den Zeichnungen dargestellten Ausführungsbeispiele im Folgenden näher erläutert. Darin zeigen:

Fig. 1 eine perspektivische Explosionsdarstellung einer Behältnisschiene mit einer daran zu befestigenden Schubladenseitenwand,
 Fig. 2 eine perspektivische Darstellung einer Behältnisschiene mit daran befestigter Schubladenseitenwand gemäß Fig. 1,
 Fig. 3 eine mit einer Innenwand zu befestigende Stabilisierungseinrichtung,
 Fig. 4 eine Innenwand mit daran befestigter Stabilisierungseinrichtung, welche mit einer Behältnisschiene zu verbinden ist,
 Fig. 5 mit der Behältnisschiene und der Stabilisierungseinrichtung gemäß Fig. 4 zu verbindende Aufsätze, an welchen eine Schubladenfrontblende und eine Schubladenrückwand angebracht werden können,
 Fig. 6 eine perspektivische Darstellung gemäß Fig. 5 mit an der Behältnisschiene und der Stabilisierungseinrichtung befestigten Aufsätzen,
 Fig. 7 eine Detaildarstellung des Stabilisierungsrahmens bestehend aus der Behältnisschiene, den beiden Aufsätzen und der Stabilisierungseinrichtung,
 Fig. 8 eine Anordnung gemäß Fig. 6 mit daran zu befestigender Außenwand,
 Fig. 9a - 9c verschiedene Ansichten gemäß Fig. 8 mit einer an der Innenwand eingehängten Außenwand,
 Fig. 10a - 10d die Außenwand gemäß Fig. 9 in einer weiter zur Innenwand verschwenkten Position,
 Fig. 11a - 11d die Außenwand gemäß Fig. 10 in einer mit der Innenwand verrasteten Position, und
 Fig. 12a - 12d verschiedene Ansichten gemäß Fig. 11a bis 11d, wobei aus Gründen der Übersichtlichkeit verschiedene Elemente ausgeblendet sind.

[0015] Fig. 1 zeigt eine perspektivische Explosionsdarstellung einer Behältnisschiene 1 und einer daran zu befestigenden Schubladenseitenwand 5. Die Schubladenseitenwand 5 ist in diesem Beispiel zweiteilig ausgeführt und besteht aus einer Innenwand 5a und einer Außenwand 5b. Die Behältnisschiene 1 weist im Querschnitt einen im Wesentlichen S-förmigen bzw. Z-förmigen Abschnitt auf. Dieser Abschnitt bildet insbesondere einen Auflagesteg 6, welcher die zwei höhenmäßig unterschiedlichen Auflageschenkel 6a und 6b umfasst. Auf dem Auflagesteg 6 kann ein entsprechend geformter Schubladenboden eines Schubladenbehälters aufgesetzt und mit der Behältnisschiene 1 verbunden werden. Nach weiterer erfolgter Montage von Schubladenseitenwänden 5 an den Behältnisschienen 1 sowie Schubladenfrontblende und Schubladenrückwand an den Aufsätzen 2 und 3 kann der dadurch gebildete Schubladenbehälter beispielsweise mit einer im Möbelkorpus vormontierten Schubladenausziehführung verbunden werden. Dafür ist ein an der Behältnisschiene 1 zu befestigendes Kupplungselement 19 vorgesehen, mit dem sich der auf die Schubladenausziehführung aufgesetzte Schubladenbehälter mit den Schienen der Schubladenausziehführung verbinden lässt, wobei sich die Schienen der Schubladenausziehführung unterhalb des Auflageschenkels 6b befinden.

[0016] Am äußeren Rand weist die Behältnisschiene 1 einen entlang der äußeren Längskante umgebogenen, nach unten weisenden, Schenkel 17 auf. An diesem vertikalen Schenkel 17 der Behältnisschiene 1 kann der untere Endabschnitt 8 der Innenwand 5a befestigt werden. Diese Befestigung kann beispielsweise durch Clinchen, Kleben, Vernieten, Verschrauben, Verschweißen etc. erfolgen. Die Innenwand 5a kann im Bereich ihrer oberen Längskante mit einer Stabilisierungseinrichtung 4 verbunden werden. Die Stabilisierungseinrichtung 4 ist in diesem Beispiel als U-förmige Stabilisierungsschiene 4 ausgebildet, welche in eine korrespondierende Nut 11 der Innenwand 5a eingreifen und mit der Innenwand 5a beispielsweise verklebt werden kann, um in typischen Gebrauchssituationen einer diese Anordnung umfassende Schublade keine nennenswerte Geräusentwicklung zu verursachen. Als Klebstoff kann dabei z.B. ein Zweikomponentenkleber zum Einsatz kommen.

[0017] Im vorderen Endbereich der Behältnisschiene 1 ist ein Aufsatz 2 vorgesehen, an welchem beispielsweise eine Frontbeschlagsbaugruppe 21 angeordnet werden kann, um in weiterer Folge an der Frontbeschlagsbaugruppe 21 eine Schubladenfrontblende befestigen zu können. Da der Endabschnitt 8 der Innenwand 5a in diesem Beispiel im vorderen und hinteren Endbereich der Innenwand 5a Ausnehmungen aufweist, kann der Aufsatz 2 direkt an der Behältnisschiene 1 und an der Stabilisierungsschiene 4, beispielsweise durch Schweißen, befestigt werden. Dies ist insbesondere dann vorteilhaft, wenn sowohl Behältnisschiene 1 als auch Aufsatz 2 als auch Stabilisierungsschiene 4 aus Stahl bestehen und die Innenwand 5a nicht aus Stahl

besteht. Die Frontbeschlagsbaugruppe 21 kann eine Mehrzahl von Verstelleinrichtungen aufweisen, um die Lage der Schubladenfrontblende relativ zur Behältnisschiene 1 zu verändern. Solche Verstelleinrichtungen werden typischerweise mittels Schraubenzieher durch entsprechende Ausnehmungen der Innenwand 5a hindurch bedient. Um nach erfolgter Anpassung die Verstelleinrichtungen optisch abzudecken, ist eine Abdeckung 20 vorgesehen, die an der Innenwand 5a lösbar befestigbar ist, z.B. durch eine Schnappverbindung.

[0018] Im Bereich des hinteren Endes der Behältnisschiene 1 ist ein Aufsatz 3 vorgesehen, an welchem beispielsweise ein Rückwandhalter 12 zur Befestigung einer Schubladenrückwand angebracht werden kann. Die beiden Aufsätze 2 und 3 können wie oben erwähnt mit der Behältnisschiene 1 und der Stabilisierungseinrichtung 4 verbunden - vorzugsweise verschweißt - werden, sodass sich ein stabiler Rahmen, gebildet aus Behältnisschiene 1, Aufsätze 2 und 3 und Stabilisierungseinrichtung 4, ergibt. Dieser stabile Rahmen dient dazu, Kräfte aufzunehmen, welche beispielsweise über die Schubladenfrontblende eingebracht werden.

[0019] Die Innenwand 5a weist in diesem Beispiel im Bereich seiner oberen, äußeren Längskante einen S-förmig gebogenen Abschnitt auf, welcher als Schwenklager 10 für einen entsprechend hakenförmig gebogenen Abschnitt 18 der oberen Längskante der Außenwand 5b dienen kann. Der hakenförmige Abschnitt 18 der Außenwand 5b kann in das Schwenklager 10 eingehängt werden, und in weiterer Folge kann die Außenwand 5b relativ zur Innenwand 5a verschwenkt werden. Die Außenwand 5b weist in diesem Beispiel im unteren Endbereich einen U-förmig gebogenen Endabschnitt 9 auf, an welchen sich ein S-förmig gebogener Abschnitt anschließt, welcher als Rastteil 7b dient. Dieser Rastteil 7b kann nach entsprechender Verschwenkung der Außenwand 5b zur Innenwand 5a an einer entsprechend geformten Rastaufnahme 7a oberhalb des Endabschnitts 8 der Innenwand 5a einrasten, wodurch die Außenwand 5b an der Innenwand 5a befestigt werden kann. Die Rastaufnahme 7a der Innenwand 5a und der Rastteil 7b der Außenwand 5b bilden eine mechanische Rastverbindung 7. Der Endabschnitt 8 der Innenwand 5a dient dabei gleichzeitig als Anschlag für den Endabschnitt 9 der Außenwand 5b, sodass nach erfolgter Verrastung mittels Rastverbindung 7 der Endabschnitt 9 der Außenwand 5b zumindest abschnittsweise am Endabschnitt 8 der Innenwand 5a anliegt.

[0020] Fig. 2 zeigt eine perspektivische Darstellung einer Behältnisschiene 1 mit daran befestigter Schubladenseitenwand 5 gemäß Fig. 1. Zwischen Innenwand 5a und Außenwand 5b befindet sich eine an der Innenwand 5a angebrachte und in dieser Darstellung durch die Innenwand 5a verdeckte und somit nicht sichtbare Stabilisierungseinrichtung 4, welche gemeinsam mit der Behältnisschiene 1 und den Aufsätzen 2 und 3 (hier ebenfalls nicht sichtbar), welche sowohl mit der Behältnisschiene 1 als auch mit der Stabilisierungseinrichtung 4

verbunden sind, einen kräfteaufnehmenden Rahmen bildet. Am hinteren Aufsatz 3 ist ein Rückwandhalter 12 zur Befestigung einer Schubladenrückwand angebracht. Die Verstelleinrichtungen der am Aufsatz 2 angeordneten Frontbeschlagsbaugruppe 21 sind mit einer Abdeckung 20 optisch abgedeckt. Zur Verbindung der Behältnisschiene 1 mit einer Schubladenausziehführung ist ein Kupplungselement 19 vorgesehen, welches in dieser Darstellung bereits an der Behältnisschiene 1 befestigt ist.

[0021] Die Fig. 3 bis 6 zeigen einen vorgeschlagenen Montageablauf, um eine Innenwand 5a mit einer Behältnisschiene 1 zu verbinden.

[0022] Fig. 3 zeigt eine Innenwand 5a und eine daran zu befestigende Stabilisierungseinrichtung 4, welche in diesem Beispiel als im Wesentlichen U-förmige Stabilisierungsschiene 4 ausgebildet ist, in einer perspektivischen Innenansicht, das heißt in einer perspektivischen Ansicht von schräg oben auf die Vorderseite der Innenwand 5a. Die Innenwand 5a weist in diesem Beispiel einen Wandteil 22 auf, an den sich im oberen Endbereich des Wandteils 22 ein im Querschnitt im Wesentlichen U-förmiger Deckel 23 anschließt. Dieser Deckel 23 ist dabei durch einen entlang der oberen Längskante des Wandteils 22 umgebogenen Abschnitt gebildet und stellt gleichzeitig den oberen Rand der Schubladenseitenwand 5 dar. Der Deckel 23 ist als im Wesentlichen S-förmiger Profilabschnitt fortgeführt, welcher als Schwenklager 10 für eine mit der Innenwand 5a zu verbindende Außenwand 5b dienen kann. An den S-förmigen Profilabschnitt schließt ein senkrechter Profilabschnitt 24 an, wobei Wandteil 22, senkrechter Profilabschnitt 24 und Deckel 23 eine im Wesentlichen U-förmige Nut 11 bilden, in die die U-förmigen Stabilisierungsschiene 4 eingreifen kann.

[0023] Die Stabilisierungsschiene 4 weist in diesem Beispiel zusätzlich eine Mehrzahl von Erhebungen 13 auf, welche ausgehend von der inneren Profilseitenwand 25 der Stabilisierungsschiene 4 in Richtung der äußeren Profilseitenwand 26 ausgebildet sind. Dadurch kann der senkrechte Profilabschnitt 24 der Innenwand 5a zwischen der äußeren Profilseitenwand 26 und den Erhebungen 13 an der inneren Profilseitenwand 25 eingeklemmt werden, wodurch sich eine lagestabile und im Wesentlichen spielfreie Lagerung der Innenwand 5a auf der Stabilisierungsschiene 4 erzielen lässt. Als zusätzliche Befestigung und als Maßnahme zu einer Geräuscheindämmung in typischen Gebrauchssituationen einer diese Anordnung umfassende Schublade kann zusätzlich zwischen der inneren Profilseitenwand 25 der Stabilisierungsschiene 4 und dem Wandteil 22 der Innenwand 5a eine, vorzugsweise elastische, Dämpfvorrichtung eingebracht werden, beispielsweise in Form eines Klebstoffstreifens im Klebgebiet 15 (siehe Fig. 9c).

[0024] Fig. 4 zeigt die Anordnung gemäß Fig. 3, wobei die Stabilisierungsschiene 4 an der Innenwand 5a bereits vormontiert ist. An den unteren Endbereich des Wandteils 22 der Innenwand 5a schließt sich in diesem Beispiel

ein horizontal abstehender Anlageabschnitt 27 an, der am äußeren Ende eine im Wesentlichen senkrecht abstehende Nase aufweist, welche als Rastaufnahme 7a dient, um die Innenwand 5a mit der Außenwand 5b zu verrasten. An die Rastaufnahme 7a wiederum schließt sich ein senkrechter Profilabschnitt an, welcher den Endabschnitt 8 der Innenwand 5a bildet. Im Bereich dieses Endabschnitts 8 kann die Innenwand 5a mit dem vertikalen Schenkel 17 der Behältnisschiene 1 verbunden werden. Für den Fall, dass Behältnisschiene 1 und Innenwand 5a aus unterschiedlichen Materialien bestehen (z.B. kann die Behältnisschiene 1 aus Stahl und die Innenwand 5a aus Aluminium bestehen), erfolgt die Verbindung zwischen Behältnisschiene 1 und Innenwand 5a vorzugsweise durch Clinchen.

[0025] Im vorderen und hinteren Endbereich der Innenwand 5a weist der Endabschnitt 8 Ausnehmungen auf. Diese Ausnehmungen dienen dazu, dass im weiteren Montageablauf entsprechende Aufsätze 2, 3 für die Befestigung von Schubladenfrontblende und Schubladenrückwand, welche mit der Stabilisierungsschiene 4 zu verbinden sind, auch direkt mit der Behältnisschiene 1 verbindbar sind.

[0026] Fig. 5 zeigt die Anordnung gemäß Fig. 4, wobei die Innenwand 5a bereits mit der Behältnisschiene 1 verbunden ist, aus einer perspektivischen Außenansicht, das heißt in einer perspektivischen Ansicht von schräg oben auf die Hinterseite der Innenwand 5a. Der Endabschnitt 8 der Innenwand 5a weist im vorderen und hinteren Endbereich entsprechende Ausnehmungen auf. Dadurch ist es möglich, dass die Aufsätze 2 und 3 an ihren unteren Endbereichen direkt mit der Behältnisschiene 1 verbunden werden können. Dafür weisen die Aufsätze 2 und 3 in diesem Beispiel entsprechende Befestigungsstellen 14 auf, an denen die Aufsätze 2 und 3 mit der Behältnisschiene 1 beispielsweise verschweißt werden können. An den oberen Endbereichen weisen die Aufsätze 2 und 3 weitere Befestigungsstellen 14 auf, an denen die Aufsätze 2 und 3 mit der Stabilisierungsschiene 4 verbunden werden können, beispielsweise durch Verschweißen.

[0027] Fig. 6 zeigt die Anordnung gemäß Fig. 5, wobei die Aufsätze 2 und 3 bereits mit der Behältnisschiene 1 und der Stabilisierungsschiene 4 verbunden sind. Dadurch ergibt sich ein stabiler Rahmen, gebildet aus Behältnisschiene 1, vorderem Aufsatz 2, Stabilisierungsschiene 4 und hinterem Aufsatz 3. Dieser Rahmen bildet ein tragendes Gerüst, welches insbesondere Kräfte aufnehmen kann, die über den vorderen Aufsatz 2 einwirken, an welchem eine hier nicht gezeigte Schubladenfrontblende angebracht werden kann.

[0028] Fig. 7 zeigt diesen Rahmen gemäß Fig. 6 in einer perspektivischen Innenansicht, wobei die Innenwand 5a ausgeblendet ist, damit der Rahmen sichtbar ist. In diesem Beispiel bestehen Behältnisschiene 1, vorderer Aufsatz 2, hinterer Aufsatz 3 und Stabilisierungsschiene 4 aus Stahl, wobei die Aufsätze 2 und 3 mit der Behältnisschiene 1 und der Stabilisierungsschiene 4 je-

weils verschweißt sind. Dadurch ergibt sich ein stabiler tragender Rahmen, welcher einwirkende Kräfte aufnehmen kann, unabhängig davon, ob eine Schubladenseitenwand mit diesem Rahmen verbunden ist oder nicht. Eine Befestigung der Aufsätze 2 und 3 an der Behältnisschiene 1 und der Stabilisierungsschiene 4 kann selbstverständlich aber auch auf andere Art erfolgen, z.B. durch Vernieten, Verschrauben oder Clinchen.

[0029] Die Fig. 8 bis 12 zeigen einen vorgeschlagenen Montageablauf, um eine Außenwand 5b mit einer Innenwand 5a zu verbinden.

[0030] Fig. 8 zeigt die Anordnung gemäß Fig. 6 und eine Außenwand 5b, welche mit der Innenwand 5a zu verbinden ist. Die Innenwand 5a ist in diesem Beispiel bereits mit einer Behältnisschiene 1 und mittels an der Innenwand 5a vormontierter Stabilisierungsschiene 4 mit den Aufsätzen 2 und 3 verbunden, sodass sich eine stabile Baugruppe bestehend aus Behältnisschiene 1, Innenwand 5a mit daran befestigter Stabilisierungsschiene 4 und den mit der Behältnisschiene 1 und der Stabilisierungsschiene 4 verbundenen Aufsätzen 2 und 3 ergibt. Die Innenwand 5a weist entlang der äußeren oberen Längskante einen im Wesentlichen S-förmig gebogenen Abschnitt auf, welcher als Schwenklager 10 für die Außenwand 5b dient. In dieses Schwenklager 10 kann die Außenwand 5b mit ihrem hakenförmigen Abschnitt 18 eingehängt, in Richtung der Innenwand 5a verschwenkt und mit Hilfe eines durch die Perspektive der Darstellung nicht ersichtlichen Rastteils 7b mit der Rastaufnahme 7a der Innenwand 5a verrastet werden.

[0031] Fig. 9a zeigt die im Schwenklager 10 der Innenwand 5a eingehängte Außenwand 5b in einer perspektivischen Außenansicht, Fig. 9b dieselbe Anordnung in einer Querschnittsdarstellung und Fig. 9c den mit A bezeichneten, kreisförmig markierten, Bereich der Fig. 9b in einer vergrößerten Darstellung. Die Außenwand 5b weist einen entlang der oberen Längskante hakenförmig nach innen gebogenen Abschnitt 18 auf, durch den die Außenwand 5b in das Schwenklager 10 der Innenwand 5a einhängbar ist.

[0032] Der untere Rand der Außenwand 5b ist in diesem Beispiel durch eine tiefe, U-förmige Rinne gebildet, welche gleichzeitig den Endabschnitt 9 der Außenwand 5b darstellt. An den Endabschnitt 9 schließt sich ein im Wesentlichen S-förmiger Abschnitt an, welcher den Rastteil 7b der Außenwand 5b bildet. Dieser Rastteil 7b kann mit der nasenförmigen Rastaufnahme 7a der Innenwand 5a zusammenwirken, sodass der Rastteil 7b der Außenwand 5b an der Rastaufnahme 7a der Innenwand 5a einrasten kann und damit die Außenwand 5b an der Innenwand 5a befestigbar ist.

[0033] Fig. 10a, 10b und 10c zeigen Darstellungen gemäß Fig. 9a, 9b und 9c, wobei die Außenwand 5b bis zum Anschlag des Rastteils 7b an der Rastaufnahme 7a der Innenwand 5a verschwenkt wurde. Fig. 10d zeigt den mit B bezeichneten, kreisförmig markierten, Bereich der Fig. 10b in einer vergrößerten Darstellung. Es ist zu erkennen, dass die aus Rastaufnahme 7a der Innenwand

5a und Rastteil 7b der Außenwand 5b gebildete Rastverbindung 7 noch nicht verrastet ist. Als zusätzliche Befestigung und als Maßnahme zu einer Geräuscheindämmung in Gebrauchssituationen einer diese Anordnung umfassende Schublade können zusätzlich zwischen der Innenwand 5a und der Außenwand 5b vorzugsweise elastische Dämpfvorrichtungen eingebracht werden, beispielsweise in Form von Klebstoffstreifen in den Klebereichen 16 im Bereich des Schwenklagers 10 und der Rastverbindung 7.

[0034] Fig. 11a bis 11d zeigen Darstellungen gemäß Fig. 10a bis 10d, wobei die Außenwand 5b mittels Rastverbindung 7 an der Innenwand 5a befestigt wurde. Fig. 12a bis 12d zeigen dieselben Darstellungen, wobei aus Gründen der Übersichtlichkeit der Rückwandhalter 12 und das Kupplungselement 19 ausgeblendet wurden. In der dargestellten Anordnung wurde die Außenwand 5b bis zum Einrasten des Rastteils 7b an der Rastaufnahme 7a der Innenwand 5a verschwenkt. Der Endabschnitt 8 der Innenwand 5a bildet dabei gleichzeitig einen Anschlag für den Endabschnitt 9 der Außenwand 5b, sodass der Endabschnitt 9 der Außenwand 5b nach Wirksamwerden der Rastverbindung 7 zumindest abschnittsweise am Endabschnitt 8 der Innenwand 5a anliegt.

[0035] Im gezeigten Beispiel ist der Endabschnitt 8 der Innenwand 5a in etwa bündig mit der unteren Kante des vertikalen Schenkels 17 der Behältnisschiene 1, wobei der Endabschnitt 9 der Außenwand 5b über das untere Ende des Endabschnitts 8 der Innenwand 5a hinausragt. Dadurch kann einerseits ermöglicht werden, dass die Außenwand 5b zusätzlich als Dekorelement einsetzbar ist, da es die dahinterliegende Anordnung verdecken kann. Darüber hinaus kann durch diese Anordnung ein Aushängeschutz gegen unbeabsichtigtes Lösen der Außenwand 5b von der Innenwand 5a erzielt werden. Wenn eine nach außen gerichtete Kraft F auf den Endabschnitt 9 der Außenwand 5b einwirkt, so führt dies zu einer noch stärkeren Verrastung der Rastverbindung 7 anstatt diese zu lösen, wodurch ein unbeabsichtigtes Aushängen der Außenwand 5b von der Innenwand 5a vermieden werden kann.

[0036] Die Behältnisschiene 1 ist zur Befestigung an der Unterseite eines Schubladenbodens vorgesehen. Wie insbesondere in Fig. 12b zu erkennen ist, kann dabei der äußere Rand des Schubladenbodens durch den horizontalen Anlageabschnitt 27, den Endabschnitt 8 der Innenwand 5a und die Behältnisschiene 1 eingefasst werden. Dabei kann der horizontale Anlageabschnitt 27 auf dem Schubladenboden aufliegen, wodurch die Rastaufnahme 7a zusätzlich versteift werden kann. Eine nach außen auf den Endabschnitt 9 der Außenwand 5b gerichtete Kraft F führt zu einer Verschwenkung des Endabschnitts 9 um eine gedachte Drehachse D, welche sich im Bereich der Rastaufnahme 7a der Innenwand 5a befindet. Der nasenförmige Abschnitt 28 des Rastteils 7b der Außenwand 5b wird dabei nach unten gegen die Rastaufnahme 7a und den horizontalen Anlageabschnitt 27 der Innenwand 5a gedrückt (siehe Fig. 12d). Dadurch,

dass bei vorhandenem Schubladenboden der horizontale Anlageabschnitt 27 am Schubladenboden anliegt, kann die Rastaufnahme 7a jedoch nicht nach unten ausweichen, wodurch sich die Rastverbindung 7 nicht lösen kann und somit eine Lösung der Außenwand 5b von der Innenwand 5a verhindert werden kann.

[0037] Für alle gezeigten Ausführungsbeispiele können die Innenwand 5a und die Außenwand 5b beispielsweise aus einem Stahl- oder Aluminiumblech bestehen und die vorbeschriebenen, speziellen und multifunktionalen Formgebungen von Innenwand 5a und Außenwand 5b können dabei durch einen Blechbiegeprozess realisiert werden.

Patentansprüche

1. Schubladenseitenwand (5) mit einer Innenwand (5a) und einer Außenwand (5b), wobei die Schubladenseitenwand (5) mit einem Schubladenschienensystem zu verbinden ist, das zumindest größtenteils innerhalb der Innenwand (5a) liegt, wobei die Innenwand (5a) und die Außenwand (5b) über eine mechanische Rastverbindung (7) miteinander verbindbar sind, wobei die Innenwand (5a) und die Außenwand (5b) in Montageposition unterhalb der Rastverbindung (7) jeweils Endabschnitte (8, 9) aufweisen, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Endabschnitt (8) der Innenwand (5a) und der Endabschnitt (9) der Außenwand (5b) zumindest abschnittsweise aneinander anliegen, wobei der Endabschnitt (9) der Außenwand (5b) über den Endabschnitt (8) der Innenwand (5a) hinausragt, und dass die Innenwand (5a) eine Rastaufnahme (7a) aufweist, in die ein Rastteil (7b) der Außenwand (5b) einrastbar ist, wobei der Rastteil (7b) bei einem Abheben des nach unten vorstehenden Endabschnitts (9) der Außenwand (5b) vom Endabschnitt (8) der Innenwand (5a) in die Rastaufnahme (7a) der Innenwand (5a) gedrückt wird und damit ein Lösen der Rastverbindung (7) verhindert.
2. Schubladenseitenwand nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Rastaufnahme (7a) einen profilierten Schenkel aufweist, der sich über einen Teil der Länge der Schubladenseitenwand (5) erstreckt.
3. Schubladenseitenwand nach Anspruch 2, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Rastaufnahme (7a) - im Querschnitt - im Wesentlichen S-förmig oder Z-förmig profiliert ist.
4. Schubladenseitenwand nach einem der Ansprüche 1 bis 3, **dadurch gekennzeichnet, dass** sich an die Rastaufnahme (7a) ein im Wesentlichen horizontaler Anlageabschnitt (27) anschließt, wobei der horizontale Anlageabschnitt (27) innen an einem Schub-

ladenboden aufliegt.

5. Schubladenseitenwand nach einem der Ansprüche 1 bis 4, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Rastteil (7b) einen profilierten Schenkel aufweist, der sich über einen Teil der Länge der Schubladenseitenwand (5) erstreckt.
6. Schubladenseitenwand nach Anspruch 5, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Rastteil (7b) - im Querschnitt - im Wesentlichen S-förmig oder Z-förmig profiliert ist.
7. Schubladenseitenwand nach einem der Ansprüche 1 bis 6, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Innenwand (5a) im Bereich seiner oberen Längskante ein Schwenklager (10) aufweist, in welches die Außenwand (5b) einhängbar und relativ zur Innenwand (5a) schwenkbar ist.
8. Schubladenseitenwand nach Anspruch 7, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Schwenklager (10) eine im Wesentlichen U-förmige Gestalt aufweist.
9. Schubladenseitenwand nach einem der Ansprüche 1 bis 8, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Schubladenseitenwand (5) eine längs verlaufende Nut (11) aufweist.
10. Schubladenseitenwand nach Anspruch 9, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Nut (11) im Bereich der oberen Längskante der Innenwand (5a) verläuft.
11. Schubladenseitenwand nach einem der Ansprüche 1 bis 10, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Endabschnitt (9) der Außenwand (5b) durch einen im Wesentlichen U-förmigen Abschnitt gebildet ist.

Claims

1. A drawer side wall (5) having an inner wall (5a) and an outer wall (5b), wherein the drawer side wall (5) is to be connected to a drawer rail system which is disposed at least for the large part within the inner wall (5a), wherein the inner wall (5a) and the outer wall (5b) can be connected together by way of a mechanical latching connection (7), wherein the inner wall (5a) and the outer wall (5b) each have end portions (8, 9) below the latching connection (7) in the mounted position, **characterised in that** the end portion (8) of the inner wall (5a) and the end portion (9) of the outer wall (5b) bear at least portion-wise against each other, wherein the end portion (9) of the outer wall (5b) projects beyond the end portion (8) of the inner wall (5a), and the inner wall (5a) has a latching receiving means (7a) into which a latching portion (7b) of the outer wall (5b) is latchable, where-

in upon lifting of the downwardly projecting end portion (9) of the outer wall (5b) from the end portion (8) of the inner wall (5a) the latching portion (7b) is pressed into the latching receiving means (7a) of the inner wall (5a) and thus prevents release of the latching connection (7).

2. A drawer side wall as set forth in claim 1 **characterised in that** the latching receiving means (7a) has a profiled leg extending over a part of the length of the drawer side wall (5). 10
3. A drawer side wall as set forth in claim 2 **characterised in that** the latching receiving means (7a) is substantially S-shaped or Z-shaped profiled in cross-section. 15
4. A drawer side wall as set forth in one of claims 1 through 3 **characterised in that** a substantially horizontal contact portion (27) adjoins the latching receiving means (7a), wherein the horizontal contact portion (27) bears internally against a drawer bottom. 20
5. A drawer side wall as set forth in one of claims 1 through 4 **characterised in that** the latching portion (7b) has a profiled leg extending over a part of the length of the drawer side wall (5). 25
6. A drawer side wall as set forth in claim 5 **characterised in that** the latching portion (7b) is substantially S-shaped or Z-shaped profiled in cross-section. 30
7. A drawer side wall as set forth in one of claims 1 through 6 **characterised in that** in the region of its upper longitudinal edge the inner wall (5a) has a pivot mounting (10) into which the outer wall (5b) can be hangingly engaged and is pivotable relative to the inner wall (5a). 35
8. A drawer side wall as set forth in claim 7 **characterised in that** the pivot mounting (10) is of a substantially U-shaped configuration. 40
9. A drawer side wall as set forth in one of claims 1 through 8 **characterised in that** the drawer side wall (5) has a longitudinally extending groove (11). 45
10. A drawer side wall as set forth in claim 9 **characterised in that** the groove (11) extends in the region of the upper longitudinal edge of the inner wall (5a). 50
11. A drawer side wall as set forth in one of claims 1 through 10 **characterised in that** the end portion (9) of the outer wall (5b) is formed by a substantially U-shaped portion. 55

Revendications

1. Paroi latérale de tiroir (5) avec une paroi intérieure (5a) et une paroi extérieure (5b), dans laquelle la paroi latérale de tiroir (5) doit être reliée à un système de rails de tiroir, qui se trouve au moins en grande partie à l'intérieur de la paroi intérieure (5a), dans laquelle la paroi intérieure (5a) et la paroi extérieure (5b) peuvent être reliées l'une à l'autre par l'intermédiaire d'une liaison d'enclenchement (7) mécanique, dans laquelle la paroi intérieure (5a) et la paroi extérieure (5b) présentent en position de montage sous la liaison d'enclenchement (7) respectivement des sections d'extrémité (8, 9), **caractérisée en ce que** la section d'extrémité (8) de la paroi intérieure (5a) et la section d'extrémité (9) de la paroi extérieure (5b) sont en appui l'une contre l'autre au moins par endroits, dans laquelle la section d'extrémité (9) de la paroi extérieure (5b) dépasse de la section d'extrémité (8) de la paroi intérieure (5a), et que la paroi intérieure (5a) présente un logement d'enclenchement (7a), dans lequel une partie d'enclenchement (7b) de la paroi extérieure (5b) peut être enclenchée, dans laquelle la partie d'enclenchement (7b) est poussée, lors d'un soulèvement de la section d'extrémité (9), faisant saillie vers le bas, de la paroi extérieure (5b), de la section d'extrémité (8) de la paroi intérieure (5a), dans le logement d'enclenchement (7a) de la paroi intérieure (5a), ce qui permet d'empêcher un détachement de la liaison d'enclenchement (7).
2. Paroi latérale de tiroir selon la revendication 1, **caractérisée en ce que** le logement d'enclenchement (7a) présente une branche profilée, qui s'étend sur une partie de la longueur de la paroi latérale de tiroir (5).
3. Paroi latérale de tiroir selon la revendication 2, **caractérisée en ce que** le logement d'enclenchement (7a) est profilé - dans la section transversale - de manière à présenter sensiblement une forme de S ou une forme de Z.
4. Paroi latérale de tiroir selon l'une quelconque des revendications 1 à 3, **caractérisée en ce qu'une** section d'appui (27) sensiblement horizontale se situe dans le prolongement du logement d'enclenchement (7a), dans laquelle la section d'appui (27) horizontale repose côté intérieur au niveau d'un fond de tiroir.
5. Paroi latérale de tiroir selon l'une quelconque des revendications 1 à 4, **caractérisée en ce que** la partie d'enclenchement (7b) présente une branche profilée qui s'étend sur une partie de la longueur de la paroi latérale de tiroir (5).

6. Paroi latérale de tiroir selon la revendication 5, **caractérisée en ce que** la partie d'enclenchement (7b) est profilée dans la section transversale - de manière à présenter sensiblement une forme de S ou une forme de Z. 5
7. Paroi latérale de tiroir selon l'une quelconque des revendications 1 à 6, **caractérisée en ce que** la paroi intérieure (5a) présente, dans la zone de son arête longitudinale supérieure, un palier de pivotement (10), dans lequel la paroi extérieure (5b) peut être suspendue et pivotée par rapport à la paroi intérieure (5a). 10
8. Paroi latérale de tiroir selon la revendication 7, **caractérisée en ce que** le palier de pivotement (10) présente une forme sensiblement en U. 15
9. Paroi latérale de tiroir selon l'une quelconque des revendications 1 à 8, **caractérisée en ce que** la paroi latérale de tiroir (5) présente une rainure (11) s'étendant dans la longueur. 20
10. Paroi latérale de tiroir selon la revendication 9, **caractérisée en ce que** la rainure (11) s'étend dans la zone de l'arête longitudinale supérieure de la paroi intérieure (5a). 25
11. Paroi latérale de tiroir selon l'une quelconque des revendications 1 à 10, **caractérisée en ce que** la section d'extrémité (9) de la paroi extérieure (5b) est formée par une section sensiblement en forme de U. 30

35

40

45

50

55

Fig.1

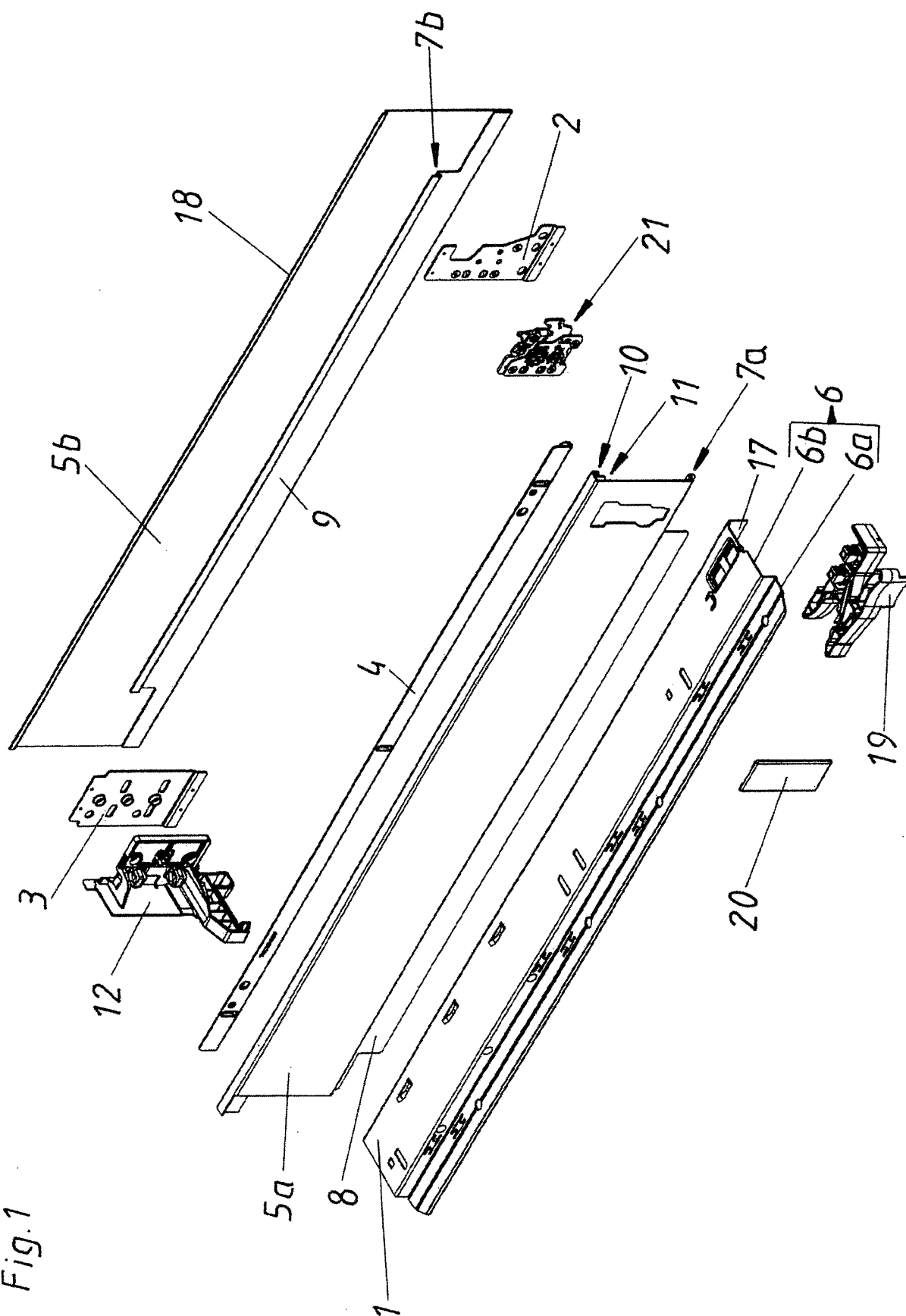


Fig. 2

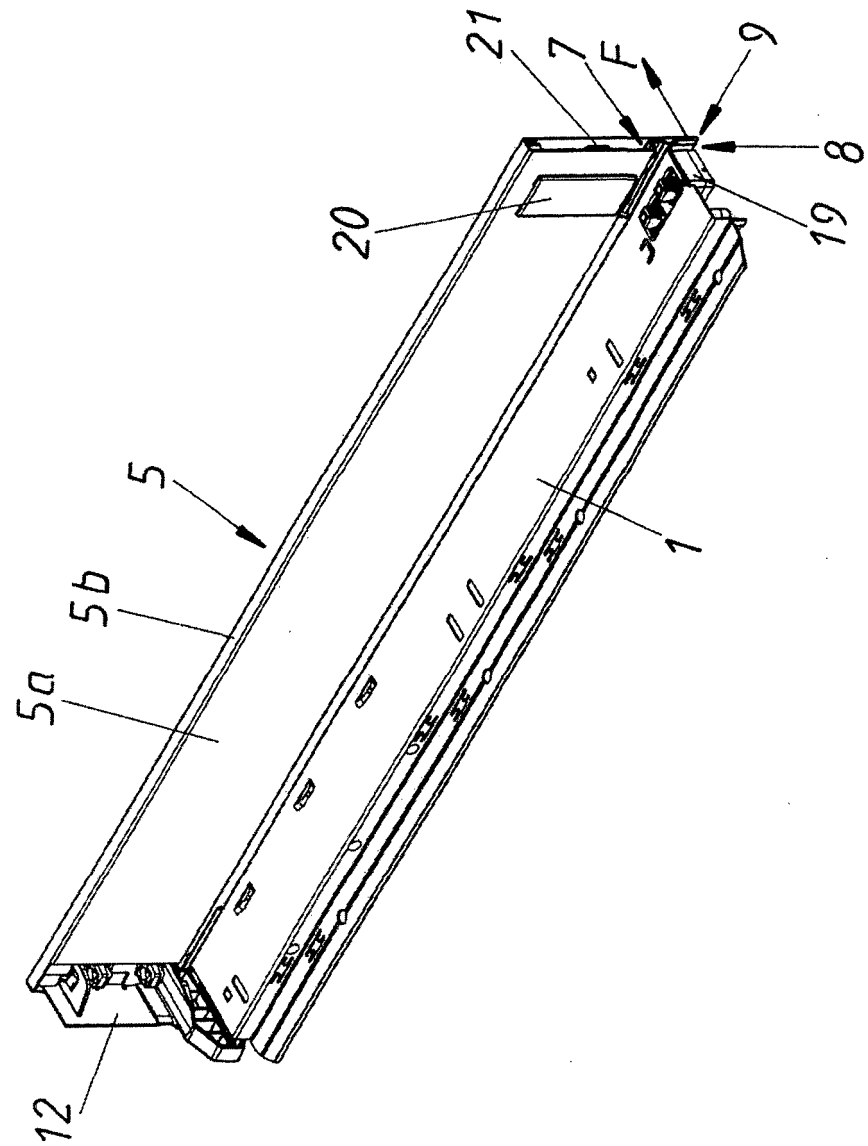


Fig.3

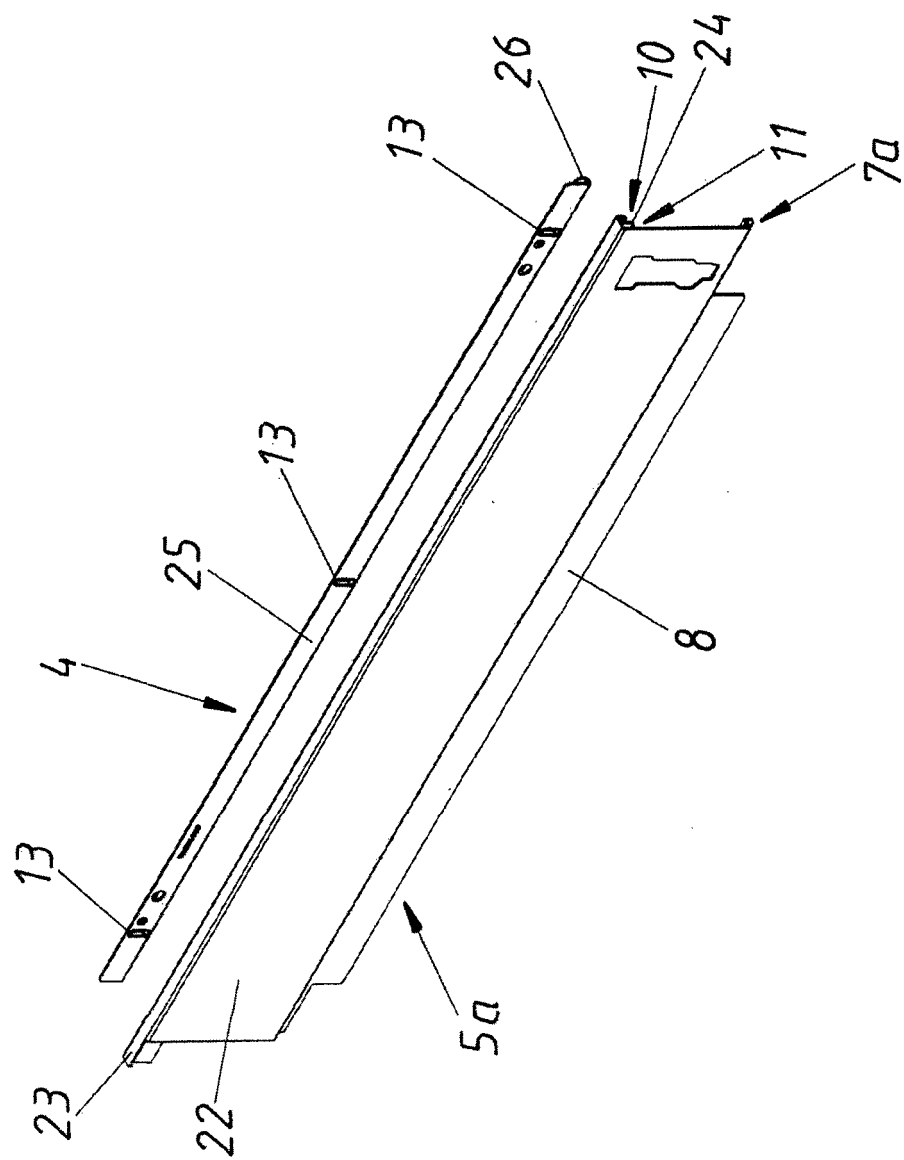


Fig. 4

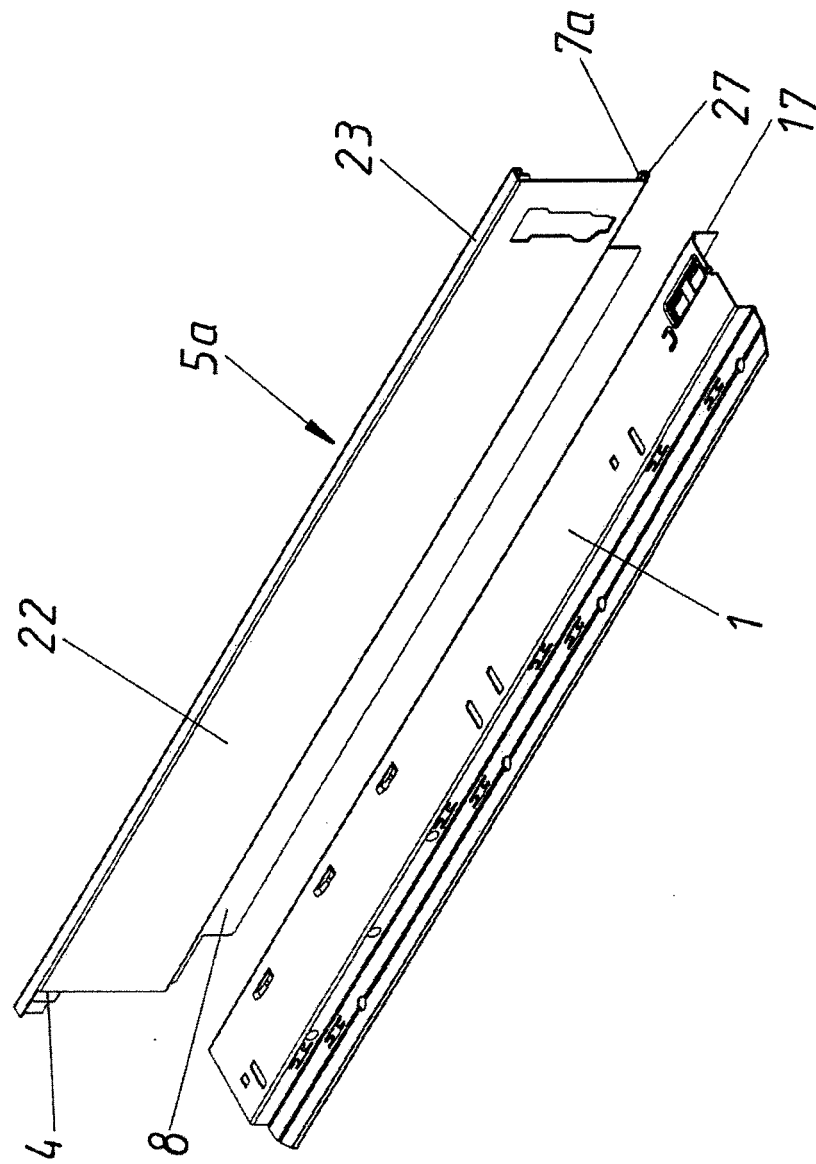
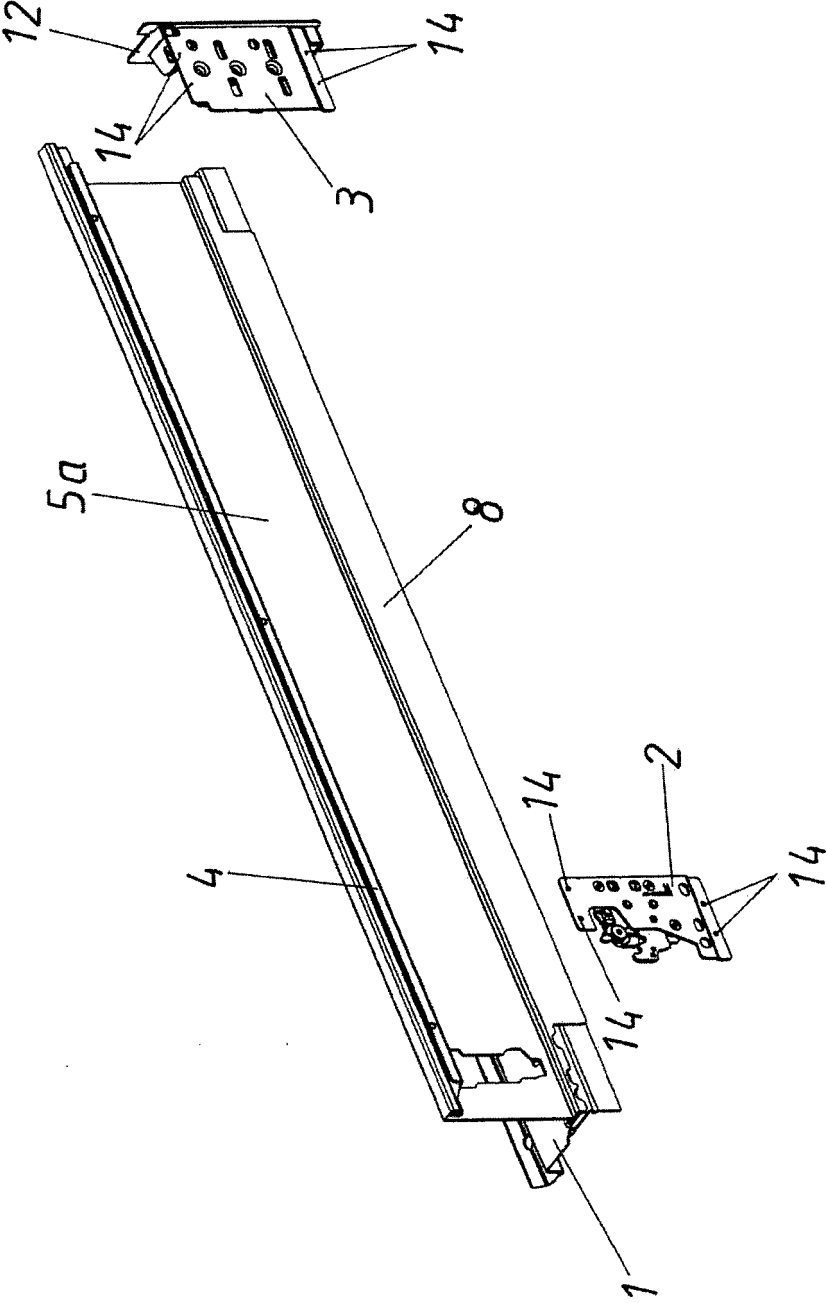
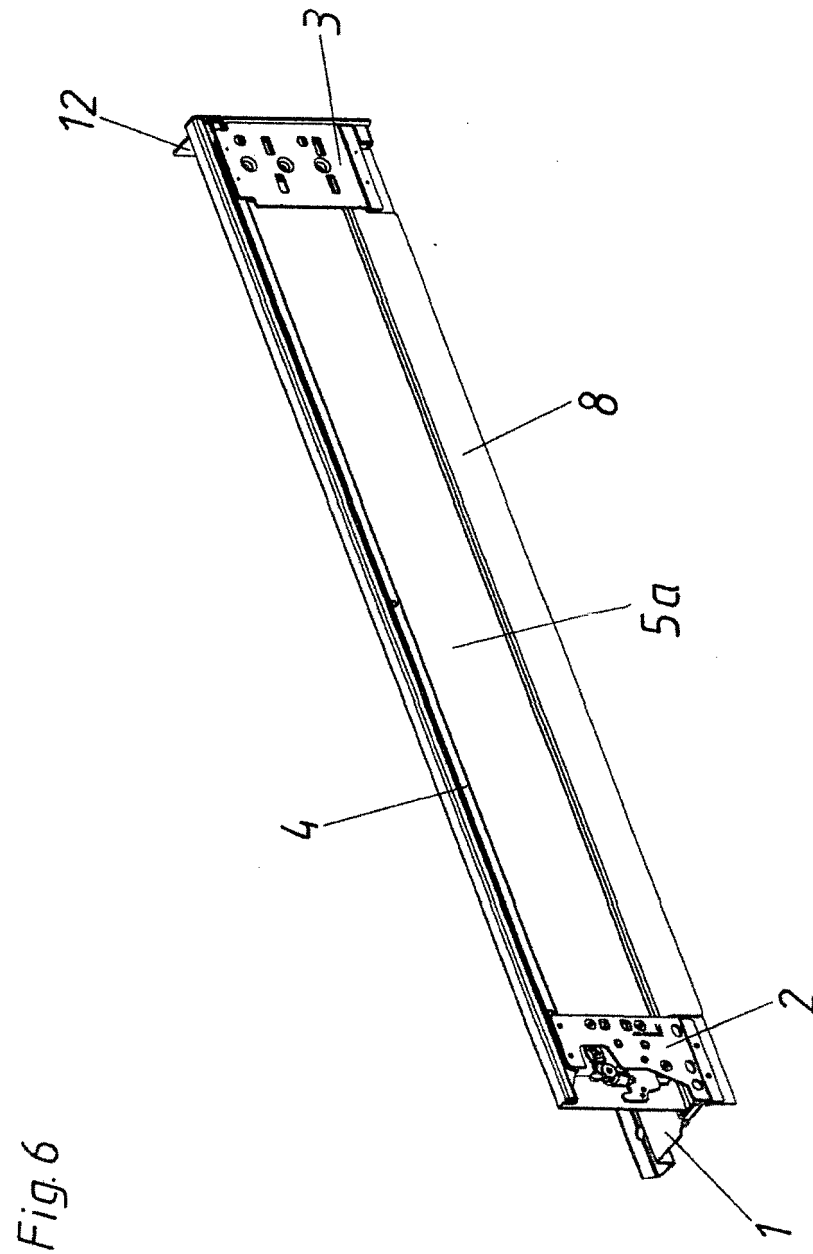


Fig.5





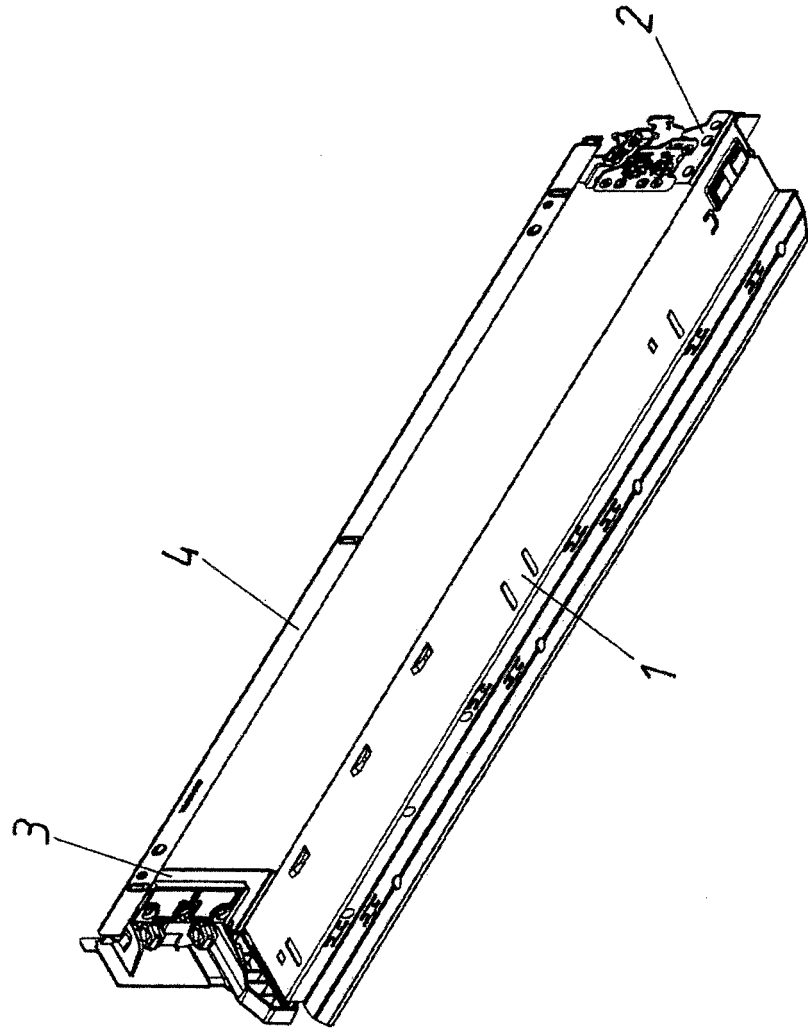


Fig. 7

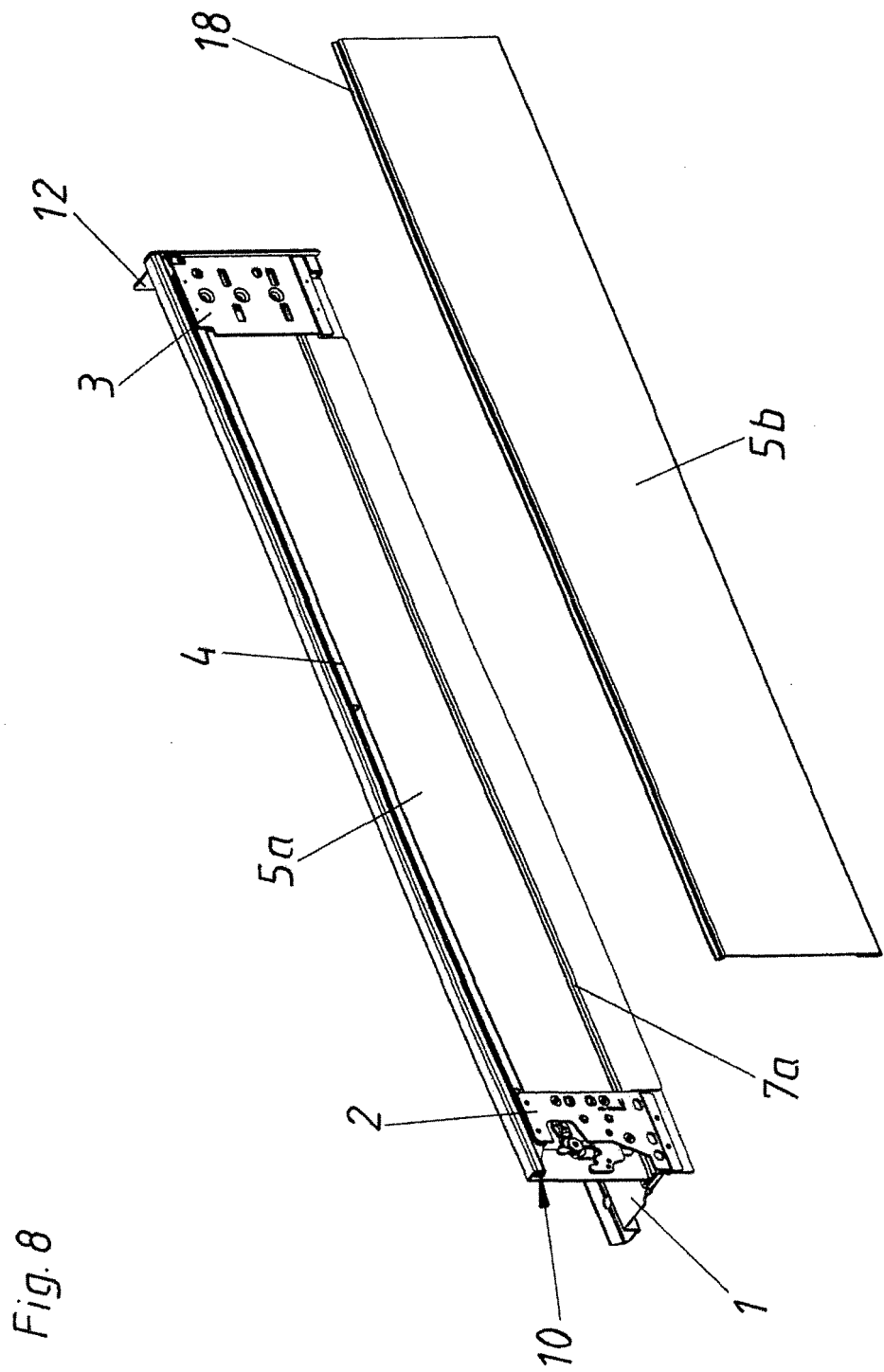
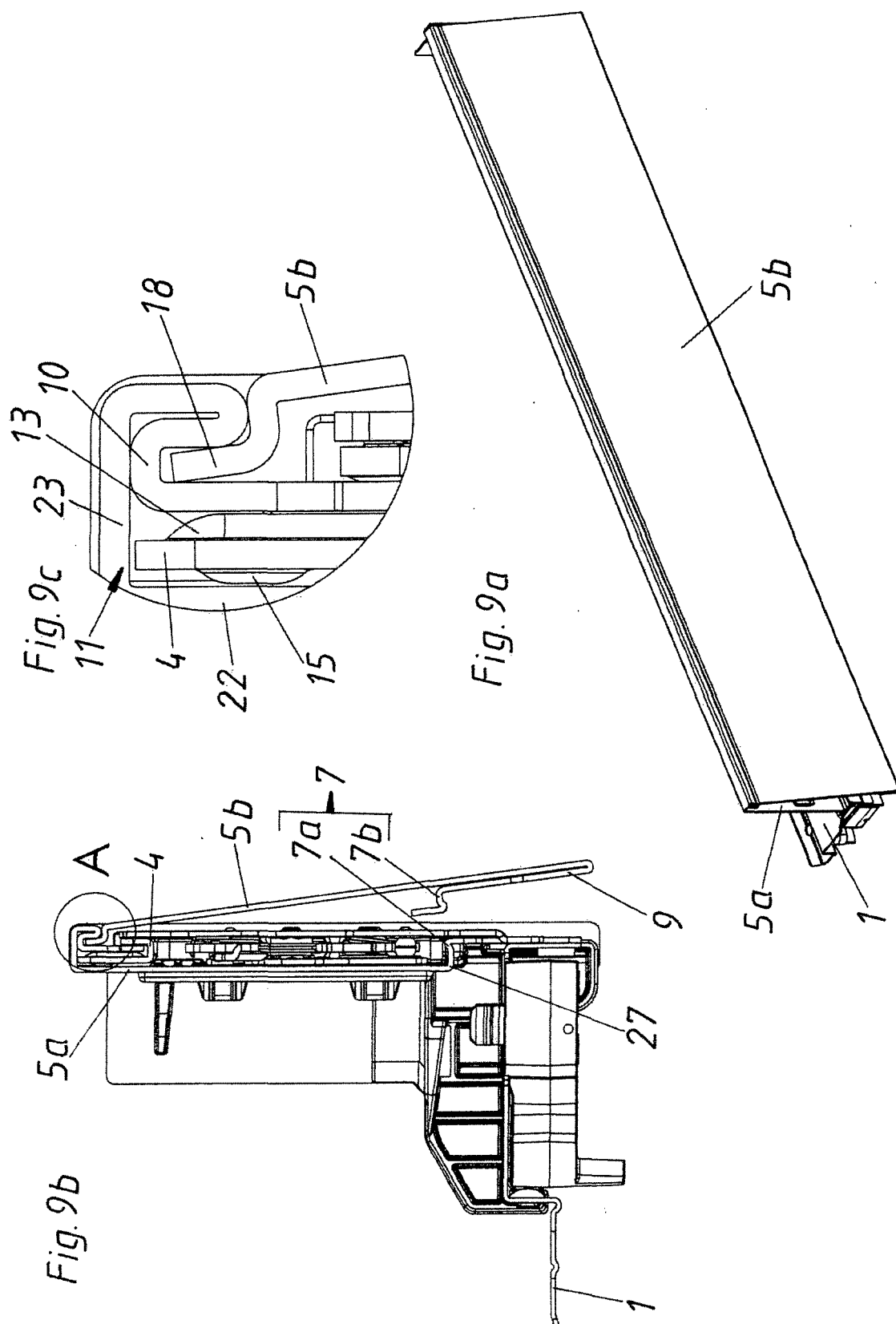
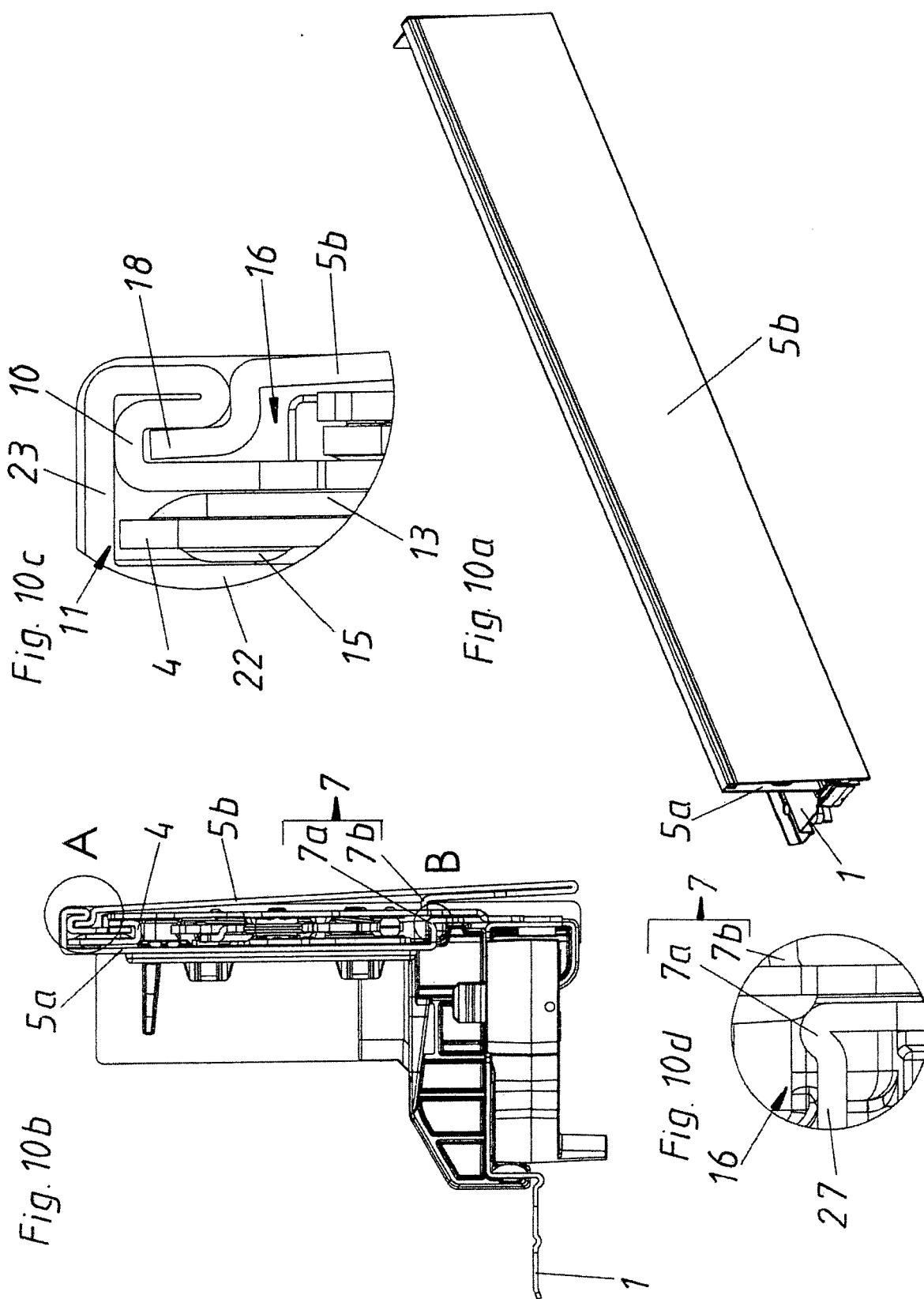
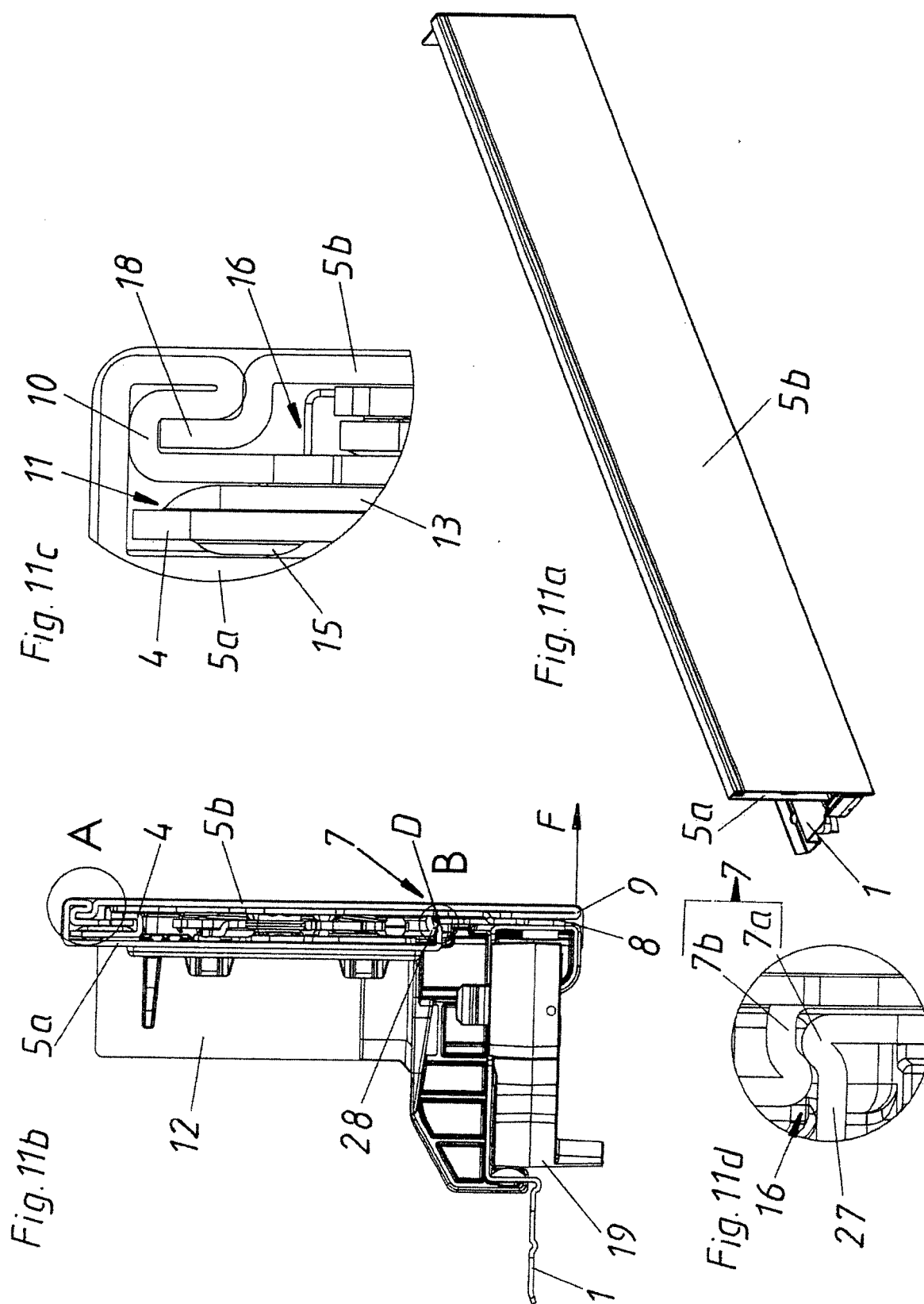
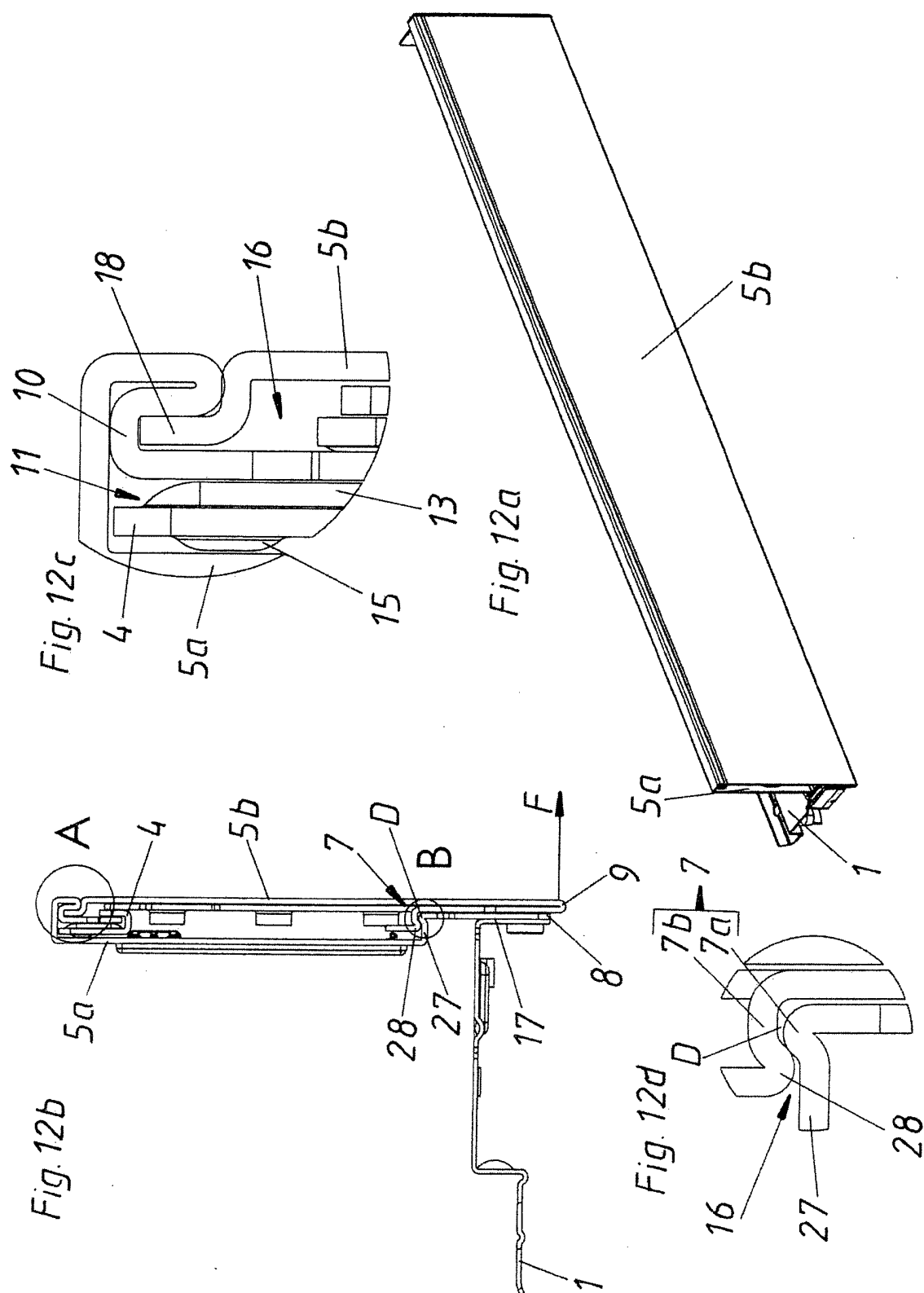


Fig. 8









IN DER BESCHREIBUNG AUFGEFÜHRTE DOKUMENTE

Diese Liste der vom Anmelder aufgeführten Dokumente wurde ausschließlich zur Information des Lesers aufgenommen und ist nicht Bestandteil des europäischen Patentdokumentes. Sie wurde mit größter Sorgfalt zusammengestellt; das EPA übernimmt jedoch keinerlei Haftung für etwaige Fehler oder Auslassungen.

In der Beschreibung aufgeführte Patentdokumente

- DE 4123213 A1 [0002]
- EP 1614369 A1 [0002]
- DE 20203551 U1 [0002]